

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 31 (1915) |
| Heft: | 12 |
| Rubrik: | Verschiedenes |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Heereszwecke wurden fortwährend Ausschußbretter gekauft. Da die Vorräte nicht reichlich sind, wurden zu meist hohe Preise erzielt. Nach Rhetland und Westfalen wurden süddeutsche Breiter und Dielen nur in beschränktem Maße versandt, obgleich der Wasserstand des Rheines günstig war und auch genügender Verraum vorhanden ist, wie auch die Schiffsfrachten dauernd niedrig gehalten sind. Für Dach- und Gipsperlatten blieb der Verkehr schwach und des öfteren traf man niedrige Angebote an. Auch in Rahmenhölzern blieb das Geschäft schwach. In Forstlehnholz, unbesäumte Sorten, für den Treppenaufbau und Fensterherstellung blieben die Vorräte fortwährend größer als der Bedarf. In kleefernen Waggonbleichen befriedigte die Nachfrage einigermaßen, während kleeferne Modellhölzer nur schwer unterzubringen waren. Die Zündholzfabriken waren Käufer in Aspen, Linden und Pappelhölzern neuen Einschlages, und die Flugzeugfabriken zeigten großes Interesse in Birken-Sperrholzplatten. Eichenknauf war nur in kleinen Posten ab, da darin nirgends Bedarf auftrat. Auch für Möbelzwecke waren Eichen sehr vernachlässigt. Eichen- und Eichenstiele für den Wagenbau blieben gesucht. Hickoryhölzer für den Wagenbau sind spärlich vorhanden bei hohen Preisen. In Nußbaum waren Stämme wie auch Bohlen gefragt. Tannen- und Fichtenblockware erzielte 49—50 Mk. pro fm frei Oberheim.

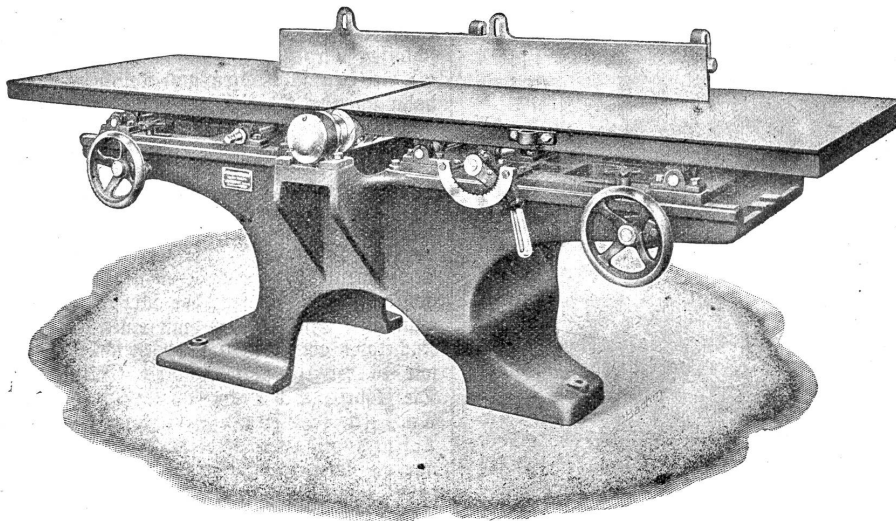
Verschiedenes.

Die Vorzüge des Eichenholzes als Konstruktionsmaterial. In der „Feuerpolizei“, München, äußert sich der kgl. Baurat Ernst Grelle, ein erfahrener Gebäudefachverständiger bei Brandschadenabschätzungen über dieses

Thema wie folgt: Ein sehr wichtiges Material unserer Altvordern ist das Eichenholz. Vom Blockhaus beginnend, ist es bis auf unsere Tage ein gern verwendetes Material geblieben, das allmählich zurückgehen wird, weil es dem Erbauer zu teuer wird. Bis zur Jetztzeit wird es hauptsächlich verwendet zu Fachwerk der Außenwände oder auch als Balken, Dachholz, Fußböden, wie besonders als innere freistehende Stiele. Als bisher bestes Konstruktionsmaterial wird es durch Eisen verdrängt. Die Haltbarkeit des Eichenholzes ist fast unbegrenzt, sieht man doch zuweilen Balkenreste von mehr als vierhundertjährigem Alter. Der zerstörenden Kraft des Feuers wie der zerstörenden Wirkung von Hauschwamm und Fäulnis-erregern setzt es dreimal größeren Widerstand entgegen als andere Hölzer. Die bei Bränden von Mühlen, Speichern und ähnlichen Gebäuden gemachte Erfahrung, daß eiserne Säulen dem Feuer nicht widerstehen, ihr unberechenbarer Zusammenbruch eine große Gefahr bildet, hat in letzter Zeit wiederholt dazu geführt, an Stelle eiserner Säulen kräftige eichene Stiele zu setzen. Diese bleiben, bis zur Hälfte ihres Querschnittes zerstört, noch tragfähig, und ein kalter Wasserstrahl tut ihnen nichts, während eine glühend gewordene eiserne Säule des Erdgeschosses, wenn sie mit Wasser bespritzt wird, den Zusammenbruch eines ganzen Gebäudes zur Folge haben kann. Bei der Annahme der Gesamtdauer von Gebäuden ist die Verwendung von Eichenholz sehr zu berücksichtigen. Angebranntes und angefohltes Eichenholz hat als Rudna gleich den anderen Hölzern nur unbedeutenden Brennholzwert.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

A.-G. Maschinenfabrik Landquart



524

Moderne Holzbearbeitungsmaschinen

Kugellager

Rasche Bedienung

Ringschmierlager

GOLDENE MEDAILLE - Höchste Auszeichnung in Bern 1914